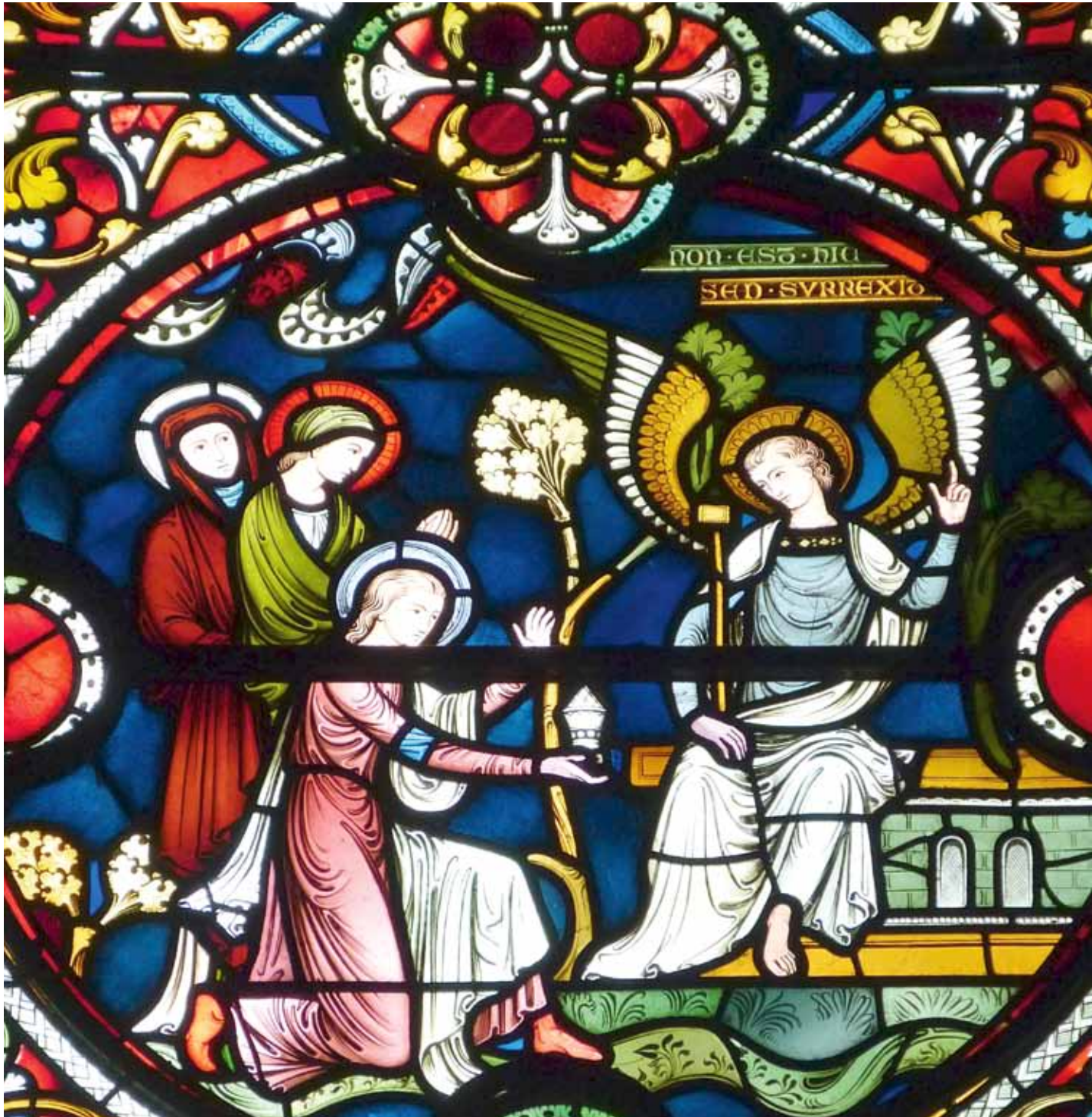


Die BRÜCKE



Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

2 | 2016



MÄRZ · APRIL · MAI

Weltgebetstag: Frauen aus Kuba haben ihn vorbereitet

Unsere Konfirmanden: Das große Fest naht

Ostern: Auferstehung



Am Grab Jesu sitzt ein Engel und berichtet Maria, dass Jesus auferstanden ist.

Foto: Dieter Schütz/pixelio

Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

In den kommenden Monaten März, April und Mai gehen wir wieder durch verschiedene Zeiten, Feiertage und Feste unseres Kirchenjahres.

Ihr seid das Salz der Erde

Im März befinden wir uns in der Passionszeit. Am Freitag, den 4. März wird der Weltgebetstag der Frauen gefeiert, auch in unseren vier Gemeinden. Dieses Jahr wurde die Weltgebetstagsordnung von Frauen aus Kuba erarbeitet.

INHALT

ANDACHT

Ihr seid das Salz der Erde 2

KIRCHE AKTUELL

Unsere Konfirmanden 3

Weltgebetstag der Frauen 4-5

Auferstehung 6

JUGEND AKTUELL

Freizeiten 8

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 11

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand, Rotraud Barner, Theodor Goskowitz, Stefanie Graf und Maria Krieger.

In der Passionszeit denken wir vor allem an das Leiden Jesu Christi. Er, der Sohn Gottes, musste gerade am Ende seines irdischen Lebensweges vieles erleiden. Er wurde verraten und verleugnet, verspottet und verhöhnt, geschlagen und misshandelt. In seinem Sohn Jesus Christus geht der allmächtige und ewige Gott den Weg des Leidens. Er offenbart sich als ein mitleidender und barmherziger Gott. Schon im Ersten Testament zeigt sich Gott sehr menschlich: Er sieht und hört das Schreien und das Elend der israelitischen Sklaven in Ägypten und erbarmt sich über sie und nimmt sich ihrer an (2. Buch Mose 2,23ff.).

In Jesus Christus geht Gott selbst den Leidensweg zu Ende bis an das Kreuz. Am Karfreitag gedenken wir der Kreuzigung Jesu. Am Kreuz nimmt Gott selbst die Schuld aller Menschen auf sich und versöhnt uns mit sich selbst.

Doch der Tod Jesu am Kreuz ist nicht das Ende seines Weges. Gott weckt seinen Sohn nach drei Tagen von den Toten auf. Das feiern wir an Ostern. Mitten in unserer von Tod und Vergänglichkeit geprägten Welt verkünden wir den Sieg Gottes über den Tod, den Sieg des Lebens. So hat Helmut Gollwitzer einmal

formuliert: Wir Christen sind „Protestleute gegen den Tod“.

Die Nachosterzeit im April ist von Freude und Dankbarkeit bestimmt; denn der ewige und treue Gott erweist sich als ein lebendiger Gott. Von seiner Liebe kann uns nichts trennen. Darauf vertrauen wir.

An Pfingsten – dieses Jahr Mitte Mai – feiern wir den Geburtstag unserer Kirche. Durch Gottes Heiligen Geist werden aus verzagten und mutlosen Jüngern tapfere und mutige Zeugen Jesu Christi. Auch wir Christen heute tragen das Evangelium weiter. Inmitten einer multikulturellen, bunten und vielfältigen Gesellschaft leben wir unseren christlichen Glauben. Wir setzen uns gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ein und für Menschenwürde, Toleranz und Respekt untereinander. Jesus Christus sagt zu uns: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Matthäus 5,13). Manchmal sind wir aber ratlos und mutlos angesichts so vieler trauriger und schwerer Ereignisse in unserer Welt und trauen uns das gar nicht zu. Aber Jesus Christus traut es uns zu.

Pfarrer Matthias Maupai



Fotos: Angela Barchet

O-Töne zur Konfirmandenfreizeit:

- war schön, lustig, cool, interessant, abwechslungsreich und mal was ganz anderes als sonst.
- es gab einen guten Zusammenhalt, man hat sich besser kennengelernt und macht jetzt vielleicht auch mehr zusammen.
- wir haben viel über andere Religionen gelernt und konnten die Vorträge für die Konfirmation gut vorbereiten



Was bedeutet die Konfirmation für die jungen Menschen?

Dass sie sich als vollwertiges Mitglied der Kirchengemeinde fühlen und das Patenamt ausführen dürfen. Darauf freut sich eine Konfirmandin ganz besonders, denn sie hofft, dass sie nun nach der Konfirmation die Patin ihres kleinen Neffen werden kann.

Konfirmandenfreizeit bedeutet ein Wochenende ohne Internet, Facebook und Whats app, nicht so zeitgemäß? Gott ist mit dabei, das bleibt zeitgemäß. Es blieb noch Zeit für Nachtwanderung, Schwimmbadbesuch und Filmabend.

Unsere Konfirmanden der Prot. Kirchengemeinden im Jahr 2016

Ende Januar waren die Konfirmanden auf der Freizeit im Otto-Riedmüller-Haus in Weidenthal. Die große Aufgabe war es, das Thema für den Konfirmationsgottesdienst zu bearbeiten. Bald schon stehen die Konfirmationen an. Wir, die Kirchengemeinden, wünschen allen Konfirmanden, dass Euch Gott Halt im Leben gibt, wenn es mal anders kommt, als erwünscht.

In **Alsenbrück-Langmeil** werden am Sonntag, 13. März 2016, im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Ciara Knecht, Langmeil
Kevin Rieder-Wende, Langmeil
Melisa Zaft, Imsbach

Max Schmid, Sippersfeld
Justin Schmidt, Sippersfeld
Kevin Steinbrecher, Sippersfeld

In **Imsbach** werden am Sonntag, 20. März 2016, im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Kasandra Baumgärtner, Imsbach
Laura Berger, Imsbach
Annika Michel, Sippersfeld
Isabell Müller, Imsbach
Vanessa Nagel, Langmeil
Eileen Schildhorn, Imsbach

In **Sippersfeld** werden am Sonntag, 6. März 2016, im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Justin Augenreich, Sippersfeld
Cheyenne Grabowsky, Sippersfeld
Jan Hochwarter, Sippersfeld
Mia Kraus, Sippersfeld



Die Andern sind das weite Meer. Du aber bist der Hafen.

Diese zwei Verse von Mascha Kaléko gehören zu dem Gedicht „Für Einen“ und haben sich bei mir sehr eingepägt, so begrüßte Minnie Milow-Rembe die zahlreich erschienenen Besucher des Vortragsabends über Mascha Kaléko in der Kirche zu Alsenbrück. Pfarrerin Claudia Kettering (r.), von der Ev. Arbeitsstelle Kaiserslautern sowie Schauspielerin Barbara Seeliger (l.) vom Pfalzthea-

ter Kaiserslautern, nahmen die Besucher anhand Ihrer Verse mit in das Leben der Dichterin. Mascha Kaléko, am 7. Juni 1907 als Tochter jüdischer Eltern in Galizien geboren, fand in den Zwanzigerjahren Anschluss an die literarische Szene in Berlin. 1938 emigrierte sie in die USA, 1959 siedelte sie von dort nach Israel über. Sie starb am 21. Januar 1975 in Zürich. Ihr berühmtestes Gedicht: „Memento“ ist auch im Ev. Gesangbuch von Bayern und Thüringen veröffentlicht: Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der andern muss man leben.

Minnie Milow-Rembe

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ist das sozialistische Kuba wieder in den Fokus der internationalen Aufmerksamkeit gerückt. Seit jeher fasziniert und polarisiert Kuba, ist Projektionsfläche für Wunsch- oder Feindbilder. Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der Umbrüche in ihrem Land?

Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Lange Zuwanderungsgeschichte

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ soll Christopher Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Von den rund 11,4 Mio. Einwohnern bezeichneten sich 64,1 Prozent als „Weiße“, 26,6 Prozent als Mestizen sowie 9,3 Prozent als „Schwarze“. Da viele eher dunkelhäutige Kubaner Wert darauf legen, zu den „Weißen“ gerechnet zu werden, sind diese Angaben umstritten. Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe un-

terstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise. Seitdem wächst die Ungleichheit, das vorbildliche Bildungs- und Gesundheitssystem ist gefährdet.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelsweit auseinander und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders.

Kuba verliert viele junge Leute

Offizielle Zahlen zur Religionszugehörigkeit gibt es nicht. Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist röm.-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Nach Jahrzehnten der Unterdrückung und Isolation ist Kuba

seit 1992 ein laizistischer Staat mit Religionsfreiheit und mehr Spielräumen für die Kirchen. Kubanerinnen feiern den Weltgebetstag schon seit den 1930ern, an der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, röm.-katholische, quäkerische, apostolische sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt.

In ihrem zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.



Die Kollekten der Gottesdienste zum Weltgebetstag unterstützten Projekte für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit. Darunter sind auch vier Projekte von Partnerorganisationen in Kuba.

*Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

Die Gottesdienste zum Weltgebetstag der Frauen in unseren Gemeinden finden zu folgenden Terminen statt:

Freitag, 4. März, um 18 Uhr, in Alsenbrück

Freitag, 4. März, um 19 Uhr, in der Kirche Breunigweiler

Freitag, 4. März, um 19 Uhr, in der Prot. Kirche in Imsbach mit gemütlichem Beisammensein im Anschluss und

Freitag, 4. März, ab 18.30 Uhr, in der Protestantischen Kirche in Sippersfeld.



Frauenarbeit im Prot. Dekanat Winnweiler

Die Frauen des Vorbereitungsteams laden herzlich ein zum

Dekanatsfrauentag 2016

„Frauen der Reformationszeit -

die weibliche Seite der Reformation“

Sonntag, 17. April 2016, von 14 bis 17 Uhr,

Prot. Gemeindehaus Mehlingen,

Spelzenhofstr. 27

Eine-Welt-Laden / Marburger Medien

Informiert beten, betend handeln

Der Weltgebetstag verbindet Frauen aller christlichen Konfessionen am 1. Freitag im März zum Gottesdienst:

Rund um den Erdball beten sie den gleichen Text. Ein internationales Komitee wählt aus, welches von den 170 Weltgebetstagsländern die Liturgie in einem Jahr verfasst. Die Frauen dort haben zwei Jahre Zeit, um sich zu einigen und zu formulieren, was sie der weltweiten Gemeinde als Gebetstext vorlegen wollen. Das Weltkomitee gibt jährlich einen anderen Leitsatz vor. Der Text der Kubanerinnen für 2016 steht unter dem Motto: „Nehmt Kinder auf, und ihr nehmt mich auf.“

Die zum Leitsatz passenden Bibelstellen wählt das Weltgebets-

tagsland selbst aus, ebenso die Lieder. Melodien und Rhythmus wirken oft so fremd, wie die Gedanken der Verfasserinnen.

In Deutschland finden viele ökumenische Vorbereitungstreffen statt, um mit der kulturellen und politischen Situation vertraut zu machen. So wird der Weltgebetstag ein „Fenster zur Welt“

Aus dem Wissen um die Lebenswelt und den Alltag der fernen Schwestern entsteht Verständnis, Mitgefühl und der Wunsch zu helfen. Das Motto der Weltgebetstagsbewegung lautet „Informiert beten, betend handeln.“ Das offene Herz ist so wichtig, wie die offene Hand.

Die Kollekte der Weltgebetstagsgottesdienste ermöglicht viele

kleine Projekte, um Frauen auf vielerlei Weise zu befähigen, für sich und ihre Kinder ein lebenswertes Leben aufzubauen. Die Kollektenankündigung in der Gebetsordnung 2016 endet mit den Worten: „Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen gelebter Solidarität. Ein solches Zeichen ist unsere Kollekte, mit der wir weltweit Projekte unterstützen, die Frauen und Mädchen stärken.“ Die Ursprünge des Weltgebetstags liegen in Nordamerika. Nach 1945 breitete sie sich auch in Deutschland aus. GB



Zeuginnen des neuen Lebens

Unbeirrbar Weggefährtinnen

Frauen haben Jesus jahrelang begleitet. Als sie ihm in Galiläa begegnet waren, folgten sie ihm und ließen ihren Alltag im Schutz ihrer Familien hinter sich. Sie wussten, wie Jesus und seine Freunde, oft nicht, wo sie abends bleiben konnten, und sie teilten mit ihnen alles, was sie besaßen. Einzig wichtig war es für diese Frauen, was ihr „Herr und Meister“ sprach und tat. Sie lebten mit ihm ein neues Leben.

Die Kraft und Güte Jesu wirkte Wunder. Sie erlebten mit, wie er Kranke heilte, Schurken als Menschen behandelte und ihnen einen neuen Anfang schenkte. Um bei ihm zu sein, nahmen die Frauen in der Gruppe um Jesus alle Mühen der jahrelangen Wanderung auf sich. Selbst die Prophezeiungen von Jesu bevorstehendem Tod hielten sie nicht davon ab, mit ihm nach Jerusalem zu wandern.

Furchtlose Begleiterinnen bis zum Tod

Jesus wurde gefangen genommen und verurteilt. Als Petrus in Angst geleugnet hatte, zu Jesus zu gehören, und die anderen Freunde untergetaucht waren, suchten die Frauen die Nähe des Verurteilten. Wie der jüdische Geschichtsschreiber Josephus berichtet, war der Hinrichtungsplatz bei Kreuzigungen abgesperrt.

Die Jüngerinnen konnten nur von fern zuschauen, wie er, der ihnen alles bedeutete, starb.

Josephus schreibt auch, niemand in Sichtweise der Kreuzigungen dürfe Mitgefühl zeigen, sonst werde er als Sympathisant selbst gekreuzigt. Die Frauen, die Jesus nach Jerusalem begleitet hatten, blieben trotz Lebensgefahr in seiner Nähe bis er starb.

Botinnen der Osterbotschaft

Mit dem Tod Jesu endet nicht die Treue seiner Jüngerinnen. Sie folgten dem Leichnam und sahen, wo er hingelegt wurde. Am übernächsten Tag, als die Sabbatruhe beendet war, gingen sie, als es noch dunkel war, ans Felsengrab. Sie wollten den Toten mit Duftöl salben. Zu ihrem Schrecken war das Grab offen, der schwere Rollstein vor der Tür war fort.

Sie gingen hinein, da hatten sie eine Erscheinung. Sie sahen eine Lichtgestalt und hörten die Frage: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündeten alles den elf Jüngern und den anderen allen. Die glaubten ihnen nicht, das sei alles nur Geschwätz.

Über den Tod hinaus bleiben Treue und Liebe. Die Auferstehung führt zur Zuversicht.

Foto: Andreas-Nikolaus Heinrich/pixelio

Aber Petrus lief selbst hinaus zum Grab, um nachzuschauen. Er sah nichts, nur die Leintücher, mit denen der Tote umwickelt gewesen war. *Rotraud Barner*

Liebe über den Tod hinaus

Begegnung mit dem lebendigen Jesus bei Emmaus

Lukas erzählt, wie zwei Jünger nach Emmaus gingen und der auferstandene Jesus sie auf dem Weg begleitete. Sie hielten ihn aber für einen Fremden. „Sie waren mit Blindheit geschlagen, dass sie ihn nicht erkannten.“

Leben jenseits des Todes war ihnen unvorstellbar. Der Unbekannte begann ein Gespräch mit ihnen. Sie erzählten ihm von der Kreuzigung Jesu, die ihre Hoffnung auf Erlösung Israels zunichte gemacht hatte, und sie klagten, zudem habe sie die Nachricht vom leeren Grab in Verwirrung gebracht.

Der Fremde erklärte ihnen mit einem Prophetenwort den Sinn von Jesu Tod, aber er konnte sie nicht beruhigen. Eine Predigt konnte die aufgewühlten Menschen zunächst nicht erreichen.

Aber sie wollten das Gespräch nicht beenden.

Sie baten den Wanderer, bei ihnen über Nacht zu bleiben. Als sie in enger Gemeinschaft bei Tisch saßen und miteinander aßen, fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen: Der Unbekannte, der ihnen so nah war, das war Jesus.

Und sie wussten: der Tod kann die Gemeinschaft mit Jesus nicht zerstören. Seine Liebe ist unsterblich.

Der Auferstandene bei uns heute

Für uns bleibt die Frage, wie wir dem lebendigen Jesus begegnen können:

→ Sich bemühen um das Verständnis des Wortes Gottes ist das eine.

→ Das andere ist, Menschen im Sinne Jesu nahe zu kommen.

→ Das bedeutet, sich aufeinander einzulassen, fragen, antworten, miteinander die Sorgen, aber auch die materiellen Lebensgrundlagen teilen, wie Jesus es getan hat.

Im ersten Johannesbrief heißt das so:

Die Liebe Gottes, „der seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir leben“, gebietet, „dass wir einander lieben.“ *Rotraud Barner*

Die Protestantischen Kirchengemeinden

Alsenbrück-Langmeil und Imsbach

laden zum **Gemeindefrühstück** mit dem Thema:

**Glaubenslust und Lebenslaune,
Heiter Nachdenkliches über Gott und die Welt
ein.**

**Am Samstag, 16. April 2016 von 9 bis 11 Uhr
in der Gemeindehalle Langmeil**

Referent: Pfarrer Dr. Ludwig Burgdörfer,

Missionarisch Ökumenischer Dienst Landau

Foto: Ginover/pixelio



Jugendfreizeiten, die Spaß machen

Im Otto-Riethmüller-Haus (ORH) in Weidenthal, der Freizeit- und Bildungsstätte der evangelischen Gemeindejugend, werden nicht nur coole Freizeiten in allen Ferien angeboten, sondern Jugendreferent Pascal Wilking reist auch mit den Jugendlichen in diesem Sommer in die Toskana ans Meer.

Folgende Freizeiten werden dieses Jahr von der Evangelischen Gemeindejugend angeboten:

Osterfreizeit, von 29. März bis 2. April 2016, im ORH, für Kinder von 8 bis 12 Jahren: Wir wollen

zusammen eine tolle Zeit verbringen. Singen, spielen, basteln und mit alten und neuen Freunden vieles erleben. Außerdem wollen wir uns nach Ostern Gedanken über Jesus und sein Leben machen. Kosten 110 Euro.

Ökumenische Gespräche

Ökumenische Vorträge und Gesprächsabende in der Passionszeit

Das Thema der ökumenischen Gespräche ist in diesem Jahr:

Personen aus der Kirchengeschichte

Die ökumenischen Vorträge und Gespräche finden in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Imsbach statt, und zwar dieses Jahr an folgenden Terminen und Orten:

Donnerstag, 10. März, in der Gemeindehalle Langmeil (Nebenraum): Elisabeth von Thüringen, Referentin ist Gertud Fickinger, Leiterin der Kath. Erwachsenenbildung St. Ingbert

Donnerstag, 17. März, im Kath. Pfarrheim in Imsbach: Bodelschwingh und Bethel, die Stadt der Barmherzigkeit, Referent ist Ruprecht Beuter, Leiter der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Regionalgruppe Nordpfalz

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Pfingstcamp, von 13. bis 16. Mai 2016, im ORH, für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren: Über Pfingsten wollen wir uns zu einer Kurzfreizeit mit dir und deinen Freunden treffen. Wir wollen zusammen singen, spielen, basteln und Geschichten von Gott hören. Kosten 85 Euro.

Sommerfreizeit, von 17. bis 23. Juli 2016, im ORH für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren: Du hast Zeit, die Schule hinter dir zu lassen und viel Spaß mit anderen Kindern und Mitarbeitern, die sich auf Dich freuen, zu verbringen. Wir wollen zusammen deine freie Zeit und den Sommer genießen. Wir wollen draußen spielen, relaxen und entspannen und Geschichten aus der Bibel hören und nachdenken, wie sie uns in unserem Leben hilfreich sein können. Kosten 168 Euro.

Auslandsfreizeit in die Toskana von 27. Juli bis 10. August, für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren: Mit uns geht es in die Toskana ans Meer. Wir wollen spielen, singen, quatschen, einfach mal relaxen und entspannen und unseren Alltag hinter uns lassen. Wir werden uns mit der Bibel beschäftigen und uns Gedanken machen, welche Bedeutung Gott in unserem Leben spielt.

Außerdem gibt es noch eine Sport- und Kreativfreizeit im Herbst und eine MitarbeiterInnen-Schulung über Pfingsten, für alle, die selbst gerne bei Freizeiten mitarbeiten wollen.

Mehr Freizeiten und nähere Infos unter www.orh.de oder unter Tel. 06329 / 98490-0.

GB

Imsbach

Seniorenachmittage – Mi., 9. März: Bilder-Vortrag über das Baltikum mit Walter Herrmann

Mittwoch, 13. April: Film über Berlin-Reise mit Gerhard Theobald

Mittwoch, 11. Mai: Geschichten zum Thema „Muttertag“ mit Gunda Blasius und Pfarrer Maupai
Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Herzliche Einladung an alle Interessierten! Die Leitung übernimmt jeweils Pfarrer Maupai.

Kindergottesdienst – Die nächsten Kindergottesdienste werden gefeiert an den Sonntagen, 13. März, 17. April, 1. Mai, 29. Mai und 5. Juni, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach. Leitung: Annette Gros, Julia Lawler, Martina Sprenger und Mathieu Preußner

Mini-Treff – Die Termine für den Mini-Treff im prot. Gemeindehaus in Imsbach werden künftig nach Vereinbarung festgelegt. Ansprechpartnerin ist Carmen Frühauf, Tel. 92 42 21.

Präparandenunterricht – Dienstags, 8. März, 12. April, 26. April, 10. Mai und 31. Mai, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Konfirmandenunterricht – Dienstags 1. März und 15. März, jeweils von 17 bis 18 Uhr im ehemaligen Prot. Pfarrhaus in Alsenbrück.

Jugendgruppe – mit dem Jugendreferenten Joachim Becker wird derzeit ein besonderes Projekt durchgeführt.

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste finden jeden Sonntag, um 10.30 Uhr, im ehemaligen Pfarrhaus in Alsenbrück statt. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Krabbeltagesdienste – Jeweils um 16 Uhr treffen sich die Kirchenmäuse donnerstags, am 29. März, 26. April und 31. Mai im ehemaligen Pfarrhaus Alsenbrück statt. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 2995.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Wer Lust hat zum Mitsingen,
ist herzlich willkommen

Sippersfeld

Kirchenchor – jeden Donnerstag ab 19 Uhr, mit Brian Jefferies

Präparandenunterricht – Donnerstags am 10. März, 14. April, 28. April, 12. Mai und 2. Juni, jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags 3. März, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ria Kuby und Helga Krampitz

→ die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr,

mit Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 und

Fax 06302 / 98 24 15

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de



Beim kommenden Seniorenausflug geht's nach Speyer. Außer dem Dom wird natürlich auch das alte Stadttor, das Altpörtl angeschaut.

Foto: Rudolpho Duba/pixelio

Seniorenausflug 2016

Unter die Leute geht es in die schöne Stadt Speyer. Am Mittwoch, 8. Juni, organisieren die protestantischen Kirchengemeinden einen Ausflug für alle Senioren nach Speyer.

Abfahrt ist um 9 Uhr, an der Gemeindehalle in Imsbach.

Es gibt vieles zu sehen und zu besichtigen, wie Dom, Gedächtniskirche und die schöne Altstadt. Auch der Schlosspark in Schwetzingen wird besucht. Der Preis beträgt rund 20 Euro pro Person. Anmeldung bei Gunda Blasius unter Tel. 06302 / 1624.

März

01.03.	Luzia Albrecht	Sippersfeld	78 Jahre
01.03.	Anita Ullmann	Sippersfeld	82 Jahre
01.03.	Sigrid Scholl	Sippersfeld	70 Jahre
02.03.	Otto Wasem	Langmeil	75 Jahre
03.03.	Günter Engels	Imsbach	76 Jahre
05.03.	Susanna Schmidt	Imsbach	84 Jahre
07.03.	Ingelore Winger	Falkenstein	82 Jahre
07.03.	Adolf Best	Falkenstein	81 Jahre
07.03.	Rose Windecker	Sippersfeld	73 Jahre
08.03.	Roswitha Liebscher	Langmeil	71 Jahre
10.03.	Stilgenbauer Karl	Sippersfeld	77 Jahre
11.03.	Maria Klein	Sippersfeld	77 Jahre
11.03.	Marianne Makar	Sippersfeld	76 Jahre
12.03.	Brigitte Hertel	Imsbach	79 Jahre
12.03.	Irene Kolb	Sippersfeld	90 Jahre
12.03.	Elsbeth Krehbiel	Sippersfeld	85 Jahre
13.03.	Ingeburg Dech	Sippersfeld	89 Jahre
13.03.	Else Klein	Sippersfeld	83 Jahre
14.03.	Adolf Hollerbaum	Breunigweiler	71 Jahre
15.03.	Edwin Schmidt	Breunigweiler	74 Jahre
16.03.	Anni Blasius	Imsbach	83 Jahre
16.03.	Kurt Molter	Sippersfeld	82 Jahre
19.03.	Edwin Müller	Breunigweiler	78 Jahre
19.03.	Gertrud Worster	Langmeil	73 Jahre
21.03.	Emma Matheis	Sippersfeld	87 Jahre
21.03.	Rudolf Glass	Sippersfeld	83 Jahre
22.03.	Rudolf Schläfer	Sippersfeld	81 Jahre
23.03.	Lothar Domehl	Breunigweiler	74 Jahre
23.03.	Ernst Selzer	Sippersfeld	82 Jahre
26.03.	Eleonore Buhrmann	Sippersfeld	81 Jahre
27.03.	Günter Reizlein	Breunigweiler	80 Jahre
27.03.	Otilie Gerber	Langmeil	84 Jahre
28.03.	Charlotte Gündra	Breunigweiler	83 Jahre
30.03.	Erika Weber	Sippersfeld	83 Jahre

April

01.04.	Heinrich Buhrmann	Sippersfeld	84 Jahre
03.04.	Philipp Deibel	Sippersfeld	78 Jahre
03.04.	Wiltrud Schneider	Langmeil	78 Jahre
04.04.	Irmgard Michel	Sippersfeld	76 Jahre
04.04.	Manfred Böshar	Langmeil	74 Jahre
07.04.	Hubert Müller	Breunigweiler	76 Jahre
11.04.	Friedlinde Unger	Alsenbrück	82 Jahre

12.04.	Rudi Hofstadt	Imsbach	81 Jahre
12.04.	Rudolf Theiss	Falkenstein	83 Jahre
12.04.	Gudrun Schultz	Imsbach	74 Jahre
13.04.	Roger Gerber	Imsbach	74 Jahre
15.04.	Walter Müller	Langmeil	86 Jahre
16.04.	Rudolf Schmidt	Breunigweiler	77 Jahre
16.04.	Kurt Dilger	Sippersfeld	76 Jahre
18.04.	Erna Kleinhempel	Langmeil	74 Jahre
20.04.	Walter Kolb	Sippersfeld	75 Jahre
20.04.	Martha Stilgenbauer	Sippersfeld	75 Jahre
26.04.	Leonie Linn	Sippersfeld	77 Jahre
27.04.	Liselotte Bauer	Falkenstein	85 Jahre
27.04.	Barbara Dubberke	Sippersfeld	71 Jahre
28.04.	Karl Pfaff	Langmeil	74 Jahre

Mai

01.05.	Edda Christmann	Sippersfeld	77 Jahre
02.05.	Wolfgang Molter	Imsbach	77 Jahre
02.05.	Anna Schrick	Sippersfeld	78 Jahre
04.05.	Horst Steinbek	Sippersfeld	75 Jahre
04.05.	Karl Metzger	Falkenstein	84 Jahre
05.05.	Peter Regitko	Sippersfeld	72 Jahre
05.05.	Renate Regitko	Sippersfeld	71 Jahre
08.05.	Ella Rekewitsch	Breunigweiler	81 Jahre
13.05.	Rotraud Barner	Breunigweiler	80 Jahre
13.05.	Rosemarie Krupp	Imsbach	76 Jahre
14.05.	Gisela Nagel	Sippersfeld	70 Jahre
15.05.	Hermann Müller	Langmeil	77 Jahre
15.05.	Christine Schmitt	Imsbach	74 Jahre
16.05.	Frieda Dannenberg	Breunigweiler	88 Jahre
16.05.	Hildegard Hüge	Sippersfeld	89 Jahre
16.05.	Gerlinde Meeske	Langmeil	73 Jahre
17.05.	Rosemarie Deutsche	Breunigweiler	71 Jahre
17.05.	Hermann Weyrich	Imsbach	71 Jahre
21.05.	Ursula Krauß	Sippersfeld	72 Jahre
22.05.	Walter Scholl	Sippersfeld	75 Jahre
23.05.	Lieselotte Kolb	Sippersfeld	79 Jahre
23.05.	Karl-Heinz Stammeler	Imsbach	84 Jahre
23.05.	Gertrud Kettenring	Langmeil	75 Jahre
24.05.	Artur Gündra	Breunigweiler	82 Jahre
29.05.	Heinz Winger	Falkenstein	84 Jahre
29.05.	Erich Zimmermann	Sippersfeld	72 Jahre
31.05.	Karl Gros	Imsbach	81 Jahre

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Charlotte Marie Maday, am 6. Dezember in Imsbach
- Ben Mangold, am 13. Dezember in Sippersfeld
- Klara Kluck, am 13. Dezember in Breunigweiler

Beerdigungen:**in Imsbach:**

- Erna Dech, geb. Massar, 79 Jahre, am 7. Januar 2016
- Nina Balajeva, geb. Sidorenko, 88 Jahre, am 22. Januar 2016

in Breunigweiler:

- Ute Wurzbacher, geb. Schmidt, 76 Jahre, am 27. Januar 2016
- Erika Schluck, geb. Ottstadt, 87 Jahre, am 5. Februar 2016

in Sippersfeld:

- Otto Daub, 83 Jahre, am 30. Dezember 2015
- Detlef Teltz, 64 Jahre, am 12. Januar 2016
- Otto Schlarp, 70 Jahre, am 29. Januar 2016

aus Langmeil:

- Karl-Heinz Littig, 81 Jahre, am 17. Februar in Winnweiler beerdigt

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes ist montags von 17.30 bis 18.30 Uhr, in jeder geraden Kalenderwoche geöffnet. Die Leitung haben Michaela Rutz und Helena Gomes-Oester.

März

Weltgebetstag der Frauen (WGT)

- Fr. 04.03. 18 Uhr Alsenbrück / 18.30 Uhr Kirche Sippersfeld
19 Uhr Kirche Breunigweiler / 19 Uhr Kath. Kirche Imsbach
- So. 06.03. 9 Uhr Alsenbrück (Lektor Gerd Buhrmann)
Lätäre 10 Uhr Imsbach, Prot. Gemeindehaus (Lektor Buhrmann)
10 Uhr Sippersfeld: **Konfirmation mA**, Pfarrer M. Maupai
- So. 13.03. 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
Judika 10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Alsenbrück: **Konfirmation mA**, Pfarrer M. Maupai
- So. 20.03. 10 Uhr Imsbach: **Konfirmation mA**, Pfarrer M. Maupai
- Karfreitag:**
Fr. 25.03. 9.30 Uhr Breunigweiler mA (Prädikant Otto-Erich Juhler)
10.30 Uhr Sippersfeld mA (Prädikant Otto-Erich Juhler)
9 Uhr Alsenbrück mA (Pfarrer M. Maupai)
10.15 Uhr Imsbach mA (Pfarrer M. Maupai)
- So. 27.03. Ostersonntag:** 7 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai,
anschließend **Osterfrühstück** für alle Gemeinden
10 Uhr Sippersfeld mA
- Mo. 28.03. Ostermontag:** 9.30 Uhr Sippersfeld mA (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler mA (Pfarrer M. Maupai)
9 Uhr Imsbach mA (Dekan i. R. Berthold Gscheidle)
10.15 Uhr Alsenbrück mA (Berthold Gscheidle)

April

- So. 03.04. 9 Uhr Imsbach (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Alsenbrück (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 10.04. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
- So. 17.04. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
- So. 24.04. 10 Uhr Sippersfeld, **Jubelkonfirmation** mA (Pfr. Maupai)

Mai

- So. 01.05. 10 Uhr Breunigweiler mit Maifeier (Pfarrer M. Maupai)
- Christi Himmelfahrt**
Do. 05.05. 10 Uhr Gottesdienst auf dem Donnersberg
- So. 08.05. 9 Uhr Imsbach / 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
- Pfingstsonntag**
So. 15.05. 9 Uhr Imsbach mA (Pfarrer Ma. Maupai)
10.15 Uhr Alsenbrück mA (Pfarrer M. Maupai)
- Pfingstmontag**
Mo. 16.05. 9.30 Uhr Breunigweiler mA (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld mA (Pfarrer M. Maupai)
- So. 22.05. 10 Uhr Imsbach: **Goldene, Diamantene und Eiserne**
Konfirmation mA und dem Kirchenchor Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Alsenbrück
- So. 29.05. 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)

Erklärung: mA = mit Abendmahl

Und noch eine Jugendfreizeit

Für Kurzentschlossene bietet der Jugendreferent des Dekanats Winnweiler, Joachim Becker, vor Ostern von Samstag 19., bis Donnerstag, 24. März, eine Freizeit im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim an. Gemeinsam mit Gleichgesinnten lässt sich der Frühling und Ostern am besten genießen. Wer Interesse hat kann sich direkt bei Joachim Becker unter Tel. 06302 / 609 339 oder per E-Mail: ejwinnweiler@aol.com melden.

Mitmachen

Nacht der offenen Kirchen: Unter dem Motto ökumenisch in Winnweiler öffnen am Freitag, 22. April, die katholische und protestantische Kirche in Winnweiler auch nachts ihre Türen. Mit buntem Programm **für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**, einfach kommen!

Kindergottesdienst Breunigweiler: Nach dem tollen Grippenspiel möchte das KiGo-Team, Maria, Rotraud und Margit, die Begeisterung mit in den Frühling nehmen, um den Kindern Jesus näher zu bringen. Alle zwei Wochen treffen wir uns im Kirchenraum der Dorfgemeinschaftshalle, sonntags von 10 bis 11 Uhr. Das wären 6. März, 20. März und 3. April. Die Kinder und das KiGo-Team freuen sich auf den Besuch weiterer Kinder.